



Westfälische Technik, südliche Sonne

Geschlossener Solarfonds CHORUS CleanTech Solar 3 im ECOanlagecheck

Die ersten Solarfonds der Münchener Fondsinitiatorin CHORUS CleanTech Management GmbH waren schnell ausverkauft. Nun bietet CHORUS bereits den dritten Solarfonds an: CHORUS CleanTech Solar 3. Er wird, wie ein Vorgängerfonds, Solaranlagen in einem Land mit besonders hoher Sonneneinstrahlung betreiben, mit Sicherheit durch eine Einspeisevergütung („Conto Energia“) und mit der Möglichkeit für steuerfreie Ausschüttungen an die Anleger in Deutschland (Doppelbesteuerungsabkommen): in Italien. Ab 10.000 Euro plus fünf Prozent Agio können Anleger sich beteiligen. Der ECOanlagecheck ergibt eine überdurchschnittliche Renditeerwartung in einem sehr attraktiven Markt.

Der Vorgängerfonds CHORUS Clean Tech Solar 1 soll laut neuer Prognose statt 11,3 Prozent pro Jahr 14,6 Prozent nach Steuer ausschütten – insgesamt laut CHORUS zirka 293 Prozent (statt der noch im Prospekt genannten 222 Prozent) über die Laufzeit. Gut für die Anleger, die in den hochprofessionell konzipierten Fonds investiert haben. Der neue Fonds

CleanTech Solar 3 wird mehrere mittelgroße Photovoltaik-Anlagen in Italien kaufen. Die Anzahl der zu erwerbenden Objekte ist nach oben offen. Die Preise für die Solarmodule sind derzeit günstig – ein Vorteil für den Fonds, der jetzt investiert, denn die Preise könnten auch wieder steigen. Italien gilt als einer der attraktivsten Märkte für Photovoltaik-Anlagen in Europa. Die Vergütung für Strom aus Freilandanlagen beträgt über die nächsten 20 Jahre 34,57 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Zusätzlich dazu kaufen die jeweiligen Netzbetreiber den Strom zu jährlich marktangepassten Garantiepreisen. Je nach Abgabemenge zahlen sie 7,45 bis 10,1 Cent pro kWh, sofern der Strom aus Anlagen mit einer Leistung von bis zu einem Megawatt und einem Stromertrag von bis zu zwei Millionen kWh kommt. Daraus ergibt sich laut CHORUS ein garantierter Gesamtstromertrag von derzeit mindestens 42 Cent.

*Bild oben: Solarmodule sind derzeit günstig zu haben
(Alle Fotos: CHORUS CleanTech Management)*

Rahmenvertrag: 9 Mal 1 Megawatt

Gemäß dem Emissionsprospekt zum CleanTech Solar 3 hat das Fondsmanagement mit der Würzburger a+f GmbH einen Rahmenvertrag über Solarkraftwerke mit neun Mal ein Megawatt Nennleistung in Apulien abgeschlossen. Der Partner ist ein Tochterunternehmen der börsennotierten Bielefelder Gildemeister AG. Seit 2004 hat a+f im Solarbereich mit über 270 Mitarbeitern Anlagen mit zirka 70 Megawatt installierter Leistung errichtet. Das Unternehmen unterhält eigene Regional-Servicecenter in Italien, unter anderem auch in Apulien.

CHORUS hat mit a+f vertraglich vereinbart, die Anlagen schlüsselfertig und zum Festpreis von 4.445 Euro je Kilowatt peak (KWp) errichten zu lassen, inklusive aller Nebenleistungen, Wege und Sicherungseinrichtungen. Die Anlagen werden erst nach Netzanschluss und technischer Abnahme durch einen renommierten Gutachter übernommen. Die Fondsgesellschaft trage damit weder Projektentwicklungs- noch Baukostenrisiken, heißt es im Prospekt.

Sicherheitszäune und andere elektronische Kontrollsysteme schützen die Module vor Diebstahl.

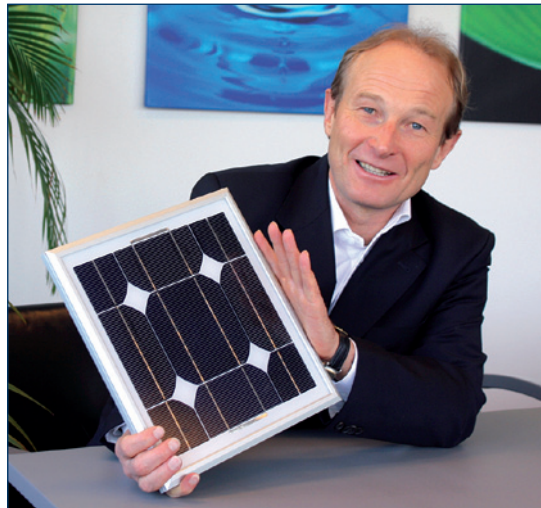
Auch im laufenden Betrieb setzt CHORUS auf Sicherheit. Ein erlösabhängiger Full-Service Vertrag (O&M Vertrag) mit dem Partner a+f werde das Betriebskostenrisiko für den Fonds ausschließen. Laut Emissionsprospekt garantiert a+f eine Performance-Ratio der Anlagen von 78 Prozent (Verhältnis von erzieltm Stromertrag zu eingestrahltm Sonnenlicht). Der O&M Vertrag umfasst alle Wartungsarbeiten, die technische Betriebsführung, die Instandhaltung, die Instandsetzung, Reparaturen, die Bewachung und die Versicherungen für die Projekte. Beahlt werden die Solaranlagen erst, wenn der Netzanschluss hergestellt ist, womit das Projektierungsrisiko entfällt.

Im zweiten oder dritten Quartal 2010 sollen die Anlagen fertig gestellt sein. Für den Fall, dass der Netzanschluss nicht bis spätestens Ende des Jahres gelingt, hat CHORUS mit a+f eine Preisanpassungsklausel vereinbart. Der Preis der Anlagen verringere sich dann entsprechend dem Absinken der gesetzlich festgelegten Vergütung, so CHORUS.

Rechtliche Konstruktion

Wer sein Geld in den Fonds investiert, wird Treuhandkommanditist oder Direktkommanditist der CHORUS CleanTech Solar GmbH & Co. 3. KG. Als Treuhänder fungiert die Regis Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen. Diese gehört zu 50,8 Prozent der CHORUS GmbH. Vorbildlich: Die Regis Treuhand nimmt nur dann die Stimmrechte des Treugebers in der Gesellschafterversammlung wahr, wenn ihr Weisungen zur Stimmabgabe von seiner Seite vorliegen.

Über eine in Italien ansässige Betriebsgesellschaft werden die Projekte des CleanTech Solar 3 gekauft, gebaut und betrieben.



Geschäftsführer Peter Heidecker

Eigenkapitalhöhe, Platzierungsgarantie und Mittelverwendungskontrolle

CHORUS legt in der Kalkulation für den Fonds ein Fondsvolumen von 10,5 Millionen Euro zugrunde. Das Agio beträgt demnach 525.000 Euro. Die CHORUS Vertriebs GmbH hat eine Platzierungsgarantie in Höhe von 2,5 Millionen Euro ausgesprochen, die sicherstellen sollte, dass die ersten Anlagen gebaut werden können. Mittlerweile sind aber bereits mehr als 2,5 Millionen Euro platziert. Laut Gesellschaftsvertrag können höchstens 30

Millionen Euro Eigenkapital eingeworben werden. Das Eigenkapital fließt in eine Betriebsgesellschaft, die dann das Fremdkapital aufnimmt. Bei 10,5 Millionen Euro werden kalkulationsgemäß 35,2 Millionen Euro Fremdkapital aufgenommen.

Die Mittelverwendungskontrolle übt der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Olaf Jahn aus. Sie umfasst die Übertragung der Eigenmittel an die Betriebsgesellschaft und auf deren Ebene auf die Auszahlung der fondsbedingten Investitionsnebenkosten.

Fremdmittel auf Ebene der Projektgesellschaften

Der Fonds nimmt den Angaben zufolge selbst keine Fremdmittel auf, dies ist nur auf Ebene der einzelnen Projektgesellschaften vorgesehen. CHORUS plant, wie bei dem Vorgängerfonds Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die Finanzierung zu nutzen. Für die Planrechnung wird eine Beleihung von

rund 75 Prozent, eine Darlehenslaufzeit von 17 Jahren, ein Disagio von 4 Prozent und eine Zinsfestschreibung von 10 Jahren kalkuliert. Heidecker: „Das ist das gleiche Konzept, das wir schon beim Vorgängerfonds mit einer deutschen Großbank umsetzen konnten. Wir haben Erfahrung auf diesem Gebiet, das erleichtert uns die Finanzierung.“

Fondsnebenkosten

Die Fondsnebenkosten (Weichkosten) betragen inklusive Agio 1,83 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 3,86 Prozent der Gesamtinvestition inklusive Agio. Die größten Positionen der Fondsnebenkosten entfallen auf die Kosten für Eigenkapitalbeschaffung und die Konzeptionskosten.

Laut CHORUS fallen alle Fondsnebenkosten in prozentualer Abhängigkeit vom platzierten Kommanditkapital an. Für den Anleger ein Vorteil: Auch bei geringem Platzierungsvolumen steigt sein Kostenrisiko nicht.

Kosten im Rahmen der Anschaffung der Anlagen

Weitere einmalige Kosten sind laut CHORUS im Zusammenhang mit der Anschaffung der Solaranlagen fällig. So erhält die CHORUS CleanTech Management GmbH von der Betriebsgesellschaft für Auswahl und Prüfung der Anlagen eine einmalige Vergütung von 1,95 Prozent des Kaufpreises. Die Due Diligence-Prüfungen, die für die Verträge über die Fremdfinanzierung notwendig sind, sollen demnach ein Prozent des Kaufpreises der Anlagen kosten. Nach Angaben von CHORUS addieren sich die gesamten Kosten bezogen auf die Gesamtinvestitionen der Betriebsgesellschaft auf rund 5,2 Prozent. Bezogen auf das Kommanditkapital ergebe sich ein Wert von 23,51 Prozent.

Laufende Kosten

Laut der Prognoserechnung des Emissionsprospekts erhält die Komplementärin des Fonds, die CHORUS CleanTech Solar Verwaltungs GmbH, eine jährliche Vergütung für die Geschäftsführung in Höhe von 0,59 Prozent auf das Kommanditkapital (61.950 Euro). Für die Übernahme der persönlichen Haftung stehen ihr weitere 0,5 Prozent vom Zeichnungsvolumen zu.

Die jährlichen Kosten für Steuerberatung, Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen veranschlagt CHORUS mit 0,10 Prozent des Zeichnungsvolumens (mindestens 10.000 Euro). Mit weiteren 0,10 Prozent schlägt die Treuhandverwaltung durch die Treuhänderin Regis Treuhand zu Buche.

Die Betriebskosten fallen auf Ebene der Projektgesellschaften an. Die beiden größten Positionen entfallen dabei auf die Kosten des O&M Vertrages mit a+f, für die 9,30 Prozent der jährlichem Stromerlöse veranschlagt sind, und die Pacht, die 2,50 Prozent der Stromerlöse kosten soll.

Die jährlichen Einkünfte der italienischen Projektgesellschaften liegen plangemäß bei durchschnittlich 5,6 Millionen Euro.

Laufzeit und Ausschüttung

Die Beendigung der Fondsgesellschaft ist analog zur gesetzlich festgelegten Vergütung für Strom aus Photovoltaik-Anlagen in Italien zum 31. Dezember 2030 vorgesehen. Heidecker sagt dazu: „Aufgrund der von uns gewählten Portfolio-Konstruktion konnten wir ein Sonderkündigungsrecht nach zehn Jahren in den Gesellschaftsvertrag aufnehmen. Wir würden in diesem Fall einen Teil der Anlagen verkaufen, um Anlegern, die aussteigen wollen, eine marktgerechte Abfindung



Apulien bietet selbst im November noch gute Voraussetzungen für den Betrieb der Anlagen.

zu zahlen.“ CHORUS kalkuliert in seiner Prognose durchschnittliche jährliche Ausschüttungen in Höhe von 13,25 Prozent bezogen auf das Eigenkapital. Zusätzlich könne zum Ende der Laufzeit eine Ausschüttung aus dem Verkauf der Anlagen anfallen. Das Unternehmen rechnet fest damit, dass die Anlagen nach 20 Jahren noch weitere fünf bis zehn Jahre Strom produzieren können. Schwer vorherzusagen sei allerdings, zu welchem Preis der Strom zu diesem Zeitpunkt verkauft werden könne. Deshalb sei CHORUS vorsichtshalber davon ausgegangen, dass kein Verkaufserlös entstehe bzw. dass dieser nur den Abbaukosten entspricht. Der Verkaufspreis werde die Abbaukosten voraussichtlich deutlich übersteigen. Aber schon ein Verkaufserlös von 15 bis 20 Prozent des ursprünglichen Anlagenpreises entspräche wegen des Finanzierungshebels 60 bis 80 Prozent des Zeichnungskapitals und würde damit die Anlagenrendite kräftig verbessern, so Heidecker.

Aufgrund des deutsch-italienischen Doppelbesteuerungsabkommens seien Erträge des Fonds, abgesehen vom Progressionsvorbehalt, für den Kapitalanleger in Deutschland einkommenssteuerfrei, so CHORUS.

Technik und Erträge

Die voraussichtlichen Standorte der Solarstromanlagen liegen laut CHORUS wie beim Vorgängerfonds in Apulien. Dort strahlt die Sonne intensiv. Bei entsprechendem Einstrahlwinkel erreiche sie mit über 1.850 Kilowattstunden pro Quadratmeter knapp das 1,7-fache deutscher Werte, so CHORUS.

Unter Berücksichtigung des Rahmenvertrages mit der a+f wird zur Ermittlung des zu erzielenden Stromertrags eine Globalstrahlung von 1.790 kWh/kWp zugrunde gelegt. Durch die garantierte Performance Ratio von 78 Prozent ergibt sich rechnerisch ein jährlicher Stromertrag von rund 1.396 kWh/kWp zu den oben genannten Konditionen von 34,57 cent/kWh für 20 Jahre plus Zusatz durch den Verkauf.



Wer prüft die Werthaltigkeit der Photovoltaik-Projekte, die dem Fonds zum Kauf angeboten werden? Dazu erklärt Heidecker im Gespräch mit ECoreporter.de: „Im Rahmen der Due Diligence wird ein Ertragsgutachten von renommierten Gutachtern wie SolPEG oder Mott MacDonalds erstellt“. Ein externer Sachverständiger begutachtet laut Heidecker den jeweiligen Baufortschritt und nimmt die technische Endabnahme vor. „Dabei wird die Leistung geprüft. Wir übernehmen die Anlagen erst nach Netzanschluss und technischer Abnahme zum Festpreis, damit schließen wir jegliches Projektierungsrisiko aus“, so Heidecker.

Ökologische Wirkung

Der Süden Italiens eignet sich ausgezeichnet für den Einsatz von Photovoltaiksystemen. Wie Heidecker im Gespräch mit ECoreporter.de berichtet, wird die Region Apulien überwiegend extensiv bewirtschaftet. „Wir werden nicht auf hochwertigen landwirtschaftlichen Nutzflächen bauen, es wird auch nichts abgeholzt. Zudem handelt es sich um aufgeständerte Anlagen, die in einem speziellen Verfahren ohne Beton mittels Schraub- oder Rammtechnik am Boden fixiert werden. Und die hohe Sonneneinstrahlung bewirkt eine besonders schnelle energetische Amortisation der Anlagen“, so Heidecker.

Risiko

Die CHORUS-Gruppe hat seit ihrer Gründung im Jahr 1998 in unterschiedlichen Anlagesegmenten ein Fondsvolumen von etwa 520 Millionen Euro platziert. Das Unternehmen ist bankenunabhängig. Seit Ende 2005 konzentriert es sich auf den Bereich Umwelthanlagen. Der erste CHORUS CleanTech Fonds wurde von Herbst 2007 bis Mitte 2008 platziert. Eine eigene Leistungsbilanz ist demnach derzeit noch nicht möglich. Man sei bis 2007 nicht selbst als Initiator tätig gewesen, sagt Heidecker, beschäftige sich aber schon seit 2005 mit Solarenergie.

Der Rahmenvertrag mit a+f ist ein zentrales Element in der Konstruktion des CleanTech Solar 3. Dennoch betont CHORUS, dass man auch Photovoltaik-Anlagen anderer Anbieter in Italien kaufen könne. Entscheidend sei, dass diese in etwa wirtschaftlich den im Rahmenvertrag vorgesehenen Anlagen entsprächen und die grundsätzlichen Investitionskriterien des Fonds erfüllten.

CHORUS hat mit der deutschen Zweitmarkt AG und der Fondsbörse Hamburg Absprachen über ein Listing an der Zweitmarktbörse getroffen. Damit haben Anleger es leichter, ihre Beteiligung zwischenzeitlich zu verkaufen. Ein liquider Handel könne jedoch nicht gewährleistet werden, so CHORUS.

Der Rahmenvertrag bietet eine Performance-Garantie und einen Full-Service Vertrag. Nicht beurteilt werden können Risiken wie die Zuverlässigkeit der Gutachten, Sicherungen für Stromerträge, für Module und Wechselrichter und Kalkulationen über Degradation (nachlassende Leistung der Module) usw. Die Investitionskriterien im Emissionsprospekt zum CHORUS CleanTech Solar 3 legen keine technischen Einzelheiten der Solarstromprojekte fest. Zur Rentabilität heißt es, bezogen auf den Kaufpreis ohne Grundstückskosten müsse die Photovoltaik-Anlage im ersten vollen Betriebsjahr mehr als elf Prozent erwirtschaften.

Die rechtlichen Verhältnisse in Italien gelten teilweise als sehr unübersichtlich. Wie schützt CHORUS sich vor unliebsamen Überraschungen? Heidecker: „Wir erwerben und bezahlen die Anlagen erst, wenn sie fertig gestellt und am Netz sind. Im Vorfeld erhalten wir ein umfangreiches Rechtsgutachten, das bestätigt, dass alle rechtlichen Bedingungen erfüllt sind.“

Fazit:

Finanziell

Der italienische Solarmarkt bietet derzeit wohl die europaweit besten Förderbedingungen für die Photovoltaik. Die gesamten Erlöse aus Einspeisevergütung und Verkauf des Stroms liegen deutlich höher als die aktuelle Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in Deutschland (28,43 Eurocent je KWh für Freiflächenanlagen), gleichzeitig ist die Strahlungsinintensität fast doppelt so hoch wie hierzulande. Durch das aktuelle Einspeisegesetz (Conto Energia) ist der derzeitige Fördertarif 20 Jahre lang gesichert und gilt für alle Anlagen, die bis zum 31.12.2010 an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die Konzeption des Fonds CHORUS wirkt hochprofessionell und plausibel. Die für den italienischen Markt unerlässliche konsequente Absicherungsstrategie mit Prüfmechanismen schafft Sicherheit, ebenso der Rahmenvertrag mit dem Lieferanten, der Baukosten- und Betriebskostenrisiken nahezu ausschließt. Die Performancegarantie liefert eine gesicherte Kalkulationsgrundlage.

Positiv ist zudem zu werten, dass der Fonds zu einem günstigen Zeitpunkt auf den Markt kommt. Die Preise für Anlagen und Komponenten sind sehr deutlich gesunken.

Nachhaltigkeit

Der CHORUS CleanTech Solar 3 wird wegen der hervorragenden Standortfaktoren eine gute Nachhaltigkeitsbilanz erreichen.

ECOREporter.de-Empfehlung

Das Fondsangebot basiert auf den Investitions-Voraussetzungen, die der Rahmenvertrag sichert. Sie bieten dem Anleger eine unternehmerische Anlagemöglichkeit mit überdurchschnittlicher Renditeerwartung in einem sehr attraktiven Markt.

Basisdaten

Anbieter:
CHORUS CleanTech Management GmbH,
Neubiberg
Fondsname: CHORUS CleanTech Solar 3
Firma der Fondsgesellschaft:
CHORUS CleanTech Solar 3 GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Komplementär und Geschäftsführung: CHORUS
CleanTech Solar Verwaltungs GmbH, Neubiberg
Beteiligungs- und Finanzierungskonzeption sowie
Projektbeschaffung:
CHORUS CleanTech Management GmbH
Treuhänder: Regis Treuhand & Verwaltung GmbH
für Beteiligungen, Neubiberg
Fondswährung: Euro
Mindestzeichnungssumme: 10.000 Euro
Agio: 5 Prozent

BaFin Gestattung: Ja
Leistungsbilanz des Anbieters: Nein
IDW-Prospektprüfungsbericht:
in Kürze/ in Auftrag gegeben
Mittelverwendungskontrolle: Dr. Olaf Jahn,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Aschheim

Anteile handelbar: Listing an den Zweitmarktbörsen Deutsche Zweitmarkt AG und der Fondsbörse Hamburg
Kündigung erstmals: nach 10 Jahren
Prüfung der künftigen Jahresabschlüsse durch
Wirtschaftsprüfer: Ja
Versicherungen: Allgefahren- und Betriebsunterbrechungsversicherung (inkl. Diebstahl und Vandalismus)
Sicherungssysteme: Hohe Zäune, akustische und elektronische Warnsysteme und/oder visuelle Überwachungsanlagen

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter redaktion@ecoreporter.de

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Weidenbohrerweg 15
44269 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de

USt-ID: DE 220 80 8713
(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.)
Jürgen Röttger
Christoph Lützenkirchen

Layout:
Hans-Martin Julius

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.